

Missale

4. So. im Jk. (G) B



ESLH

HF St. Lazarus 2017

Band 230

Equestris Sancti Lazari Hierosolymitani
ESLH

&

Familiaris Equestris Sancti Lazari Hierosolymitani
FESLH

Missale

Komplete Ausgabe der Lesejahre A bis C und I & II

Hochfest des Heiligen Lazarus 2017

Caritas – Pax – Libertas

Inhaltsverzeichnis

Inhalt

4. So. im Jk. (G) B	7
Eröffnungsvers:.....	7
Begrüßung:	7
Einleitung:	7
Kyrie:.....	8
Friedensgruss beim Kyrie:	9
Vergebungsbitte:	9
Gloria: Lied oder:	10
Tagesgebet:.....	11
Erste Lesung: Lektor 1:	11
Antwortgesang / Psalm: Lektor 1:	13
Zweite Lesung: Lektor 2:.....	14
Hallelujavers:.....	15
Evangelium:.....	16
Predigt:	17
Credo:.....	20
Fürbitten: Pfr. und Lektor 3:	21
Opfer:	22
Gabenbereitung:	23
Gabengebet:	24
Präfation:	24
Sanctus: Gesungen:	25

Hochgebet IV:	26
Epiklese:	28
Einsetzungsworte:	28
Akklamation:.....	29
Anamnese:	29
Interzession:.....	30
Doxologie:	31
Vater unser:.....	32
Friedensgruss:.....	33
Agnus Dei: (Lied oder...)	34
Kommunion:	34
Kommunionvers:	35
Kommunionausteilung:.....	36
Schlussgebet:	36
Mitteilungen: Verdankungen etc.	36
Schlusslied: Lied:	36
Segen:	37
Entlassung:.....	38
Auszug: Orgel:	38

4. So. im Jk. (G) B

Eröffnungsvers:

Hilf uns, Herr, unser Gott, führe uns aus den Völkern zusammen! Wir wollen deinen heiligen Namen preisen, uns rühmen, weil wir dich loben dürfen. (Ps 106,47)

Begrüßung:

Im Namen des Vaters und des Sohnes † und des Heiligen Geistes.
Amen.

Jesus Christus, unser Herr, der in der Vollendung des lebendigen Gottes sein Wort verkündet hat, sei mit euch. - *Und mit deinem Geiste.*

Einleitung:

Wer sich vom Glauben abwendet, verfällt umso mehr dem Aberglauben. Das bestätigt zugleich, dass wir unsern Mitmenschen umso mehr zum Segen oder zum Fluch werden, je treuer oder je wankender wir in unserem Glauben stehen. Unser Tun kann vielen zum Heil oder zum Unheil werden.

Kyrie:

Wir wissen, dass in unserem Leben manches falsch läuft und bitten Gott um Vergebung.

Du hast die Macht der bösen Geister gebrochen: - *Herr, erbarme dich unser.*



Du kamst als der Heilige Gottes: - *Christus, erbarme dich unser.*



Du kamst in der Vollendung des Vaters: - *Herr, erbarme dich unser.*



Friedensgruss beim Kyrie:

Wenn du deine Gabe zum Altare bringst und du dich dort erinnerst, dass dein Bruder etwas gegen dich hat, so lass deine Gabe dort vor dem Altar und geh zuerst hin und versöhne dich mit deinem Bruder, und dann komm und opfere deine Gabe! (Mt 5,23-24)

So geben auch wir einander jetzt ein Zeichen des Friedens und der Versöhnung.

Vergebungsbitte:

Der Herr erbarme sich unser. Er nehme von uns Sünde und Schuld, damit wir mit reinem Herzen diese Feier begehen. *Amen.*

Gloria: Lied oder:

Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seiner Gnade. Wir loben dich. Wir preisen dich. Wir beten dich an. Wir rühmen dich und danken dir, denn gross ist deine Herrlichkeit. Herr und Gott, König des Himmels, Gott und Vater, Herrscher über das All. Herr, eingeborener Sohn, Jesus Christus. Herr und Gott, Lamm Gottes, Sohn des Vaters: Du nimmst hinweg die Sünde der Welt: Erbarme dich unser. Du nimmst hinweg die Sünde der Welt: Nimm an unser Gebet. Du sitzt zur Rechten des Vaters: Erbarme dich unser. Denn du allein bist der Heilige. Du allein der Herr. Du allein der Höchste: Jesus Christus. Mit dem Heiligen Geist, zur Ehre Gottes des Vaters. Amen.

Tagesgebet:

Lasset uns beten:

Herr, unser Gott, du hast uns erschaffen, damit wir dich preisen. Gib, dass wir dich mit ungeteiltem Herzen anbeten und die Menschen lieben, wie du sie liebst.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und Herrscht in alle Ewigkeit. *Amen.*

Erste Lesung: Lektor 1:

(Dtn 18,15-20) (Einen Propheten will ich ihnen erstehen lassen und meine Worte in seinen Mund legen)

Lesung aus dem Buch
Deuteronomium:

Mose sprach zum Volk:

18:15 Einen Propheten wie mich wird dir der Herr, dein Gott, aus deiner Mitte, unter deinen Brüdern, erstehen lassen. Auf ihn sollt ihr hören.

18:16 Der Herr wird ihn als Erfüllung von allem erstehen lassen, worum du am Horeb, am Tag der Versammlung, den Herrn, deinen Gott, gebeten

hast, als du sagtest: Ich kann die donnernde Stimme des Herrn, meines Gottes, nicht noch einmal hören und dieses grosse Feuer nicht noch einmal sehen, ohne dass ich sterbe.

18:17 Damals sagte der Herr zu mir: Was sie von dir verlangen, ist recht.

18:18 Einen Propheten wie dich will ich ihnen mitten unter ihren Brüdern er stehen lassen. Ich will ihm meine Worte in den Mund legen, und er wird ihnen alles sagen, was ich ihm auftrage.

18:19 Einen Mann aber, der nicht auf meine Worte hört, die der Prophet in meinem Namen verkünden wird, ziehe ich selbst zur Rechenschaft.

18:20 Doch ein Prophet, der sich anmasst, in meinem Namen ein Wort zu verkünden, dessen Verkündigung ich ihm nicht aufgetragen habe, oder der im Namen anderer Götter spricht, ein solcher Prophet soll sterben.

Wort des lebendigen Gottes. - Dank sei Gott.

Antwortgesang / Psalm: Lektor 1:

(Ps 95,1-2.6-7c.7d-9 [R: vgl. 7d.8a])

℞ - Hört auf die Stimme des Herrn; verhärtet
nicht euer Herz! - ℞

95:1 Kommt, lasst uns jubeln vor dem
Herrn * und zujauchzen dem Fels
unsres Heiles!

95:2 Lasst uns mit Lob seinem Angesicht
nahen, * vor ihm jauchzen mit
Liedern! - ℞

℞ - Hört auf die Stimme des Herrn; verhärtet
nicht euer Herz! - ℞

95:6 Kommt, lasst uns niederfallen, uns
vor ihm verneigen, * lasst uns
niederknien vor dem Herrn, unserem
Schöpfer!

95:7c Denn er ist unser Gott, † wir sind das
Volk seiner Weide, * die Herde, von
seiner Hand geführt. - ℞

℞ - Hört auf die Stimme des Herrn; verhärtet
nicht euer Herz! - ℞

95;7d Ach, würdet ihr doch heute auf seine
Stimme hören! †

95:8 "Verhärtet euer Herz nicht wie in Meríba, * wie in der Wüste am Tag von Massa!

95:9 Dort haben eure Väter mich versucht, * sie haben mich auf die Probe gestellt und hatten doch mein Tun gesehen. - R̥

R̥ - Hört auf die Stimme des Herrn; verhärtet nicht euer Herz! - R̥

Zweite Lesung: Lektor 2:

(1Kor 7,32-35) (Die Jungfrau sorgt sich um die Sache des Herrn, um Heilig zu sein)

Lesung aus dem ersten Brief des Apostels Paulus an die Korinther:

7:32 Ich wünschte, ihr wäret ohne Sorgen. Der Unverheiratete sorgt sich um die Sache des Herrn; er will dem Herrn gefallen.

7:33 Der Verheiratete sorgt sich um die Dinge der Welt; er will seiner Frau gefallen.

7:34 So ist er geteilt. Die unverheiratete Frau aber und die Jungfrau sorgen sich um die Sache des Herrn, um heilig zu sein an Leib und Geist. Die Verheiratete sorgt sich um die Dinge

der Welt; sie will ihrem Mann gefallen.

7:35 Das sage ich zu eurem Nutzen: nicht um euch eine Fessel anzulegen, vielmehr, damit ihr in rechter Weise und ungestört immer dem Herrn dienen könnt.

Wort des lebendigen Gottes. - Dank sei Gott.

Hallelujavers:



Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja.

Das Volk, das im Dunkel lebte, hat ein helles Licht gesehen; denen, die im Schattenreich des Todes wohnten, ist ein Licht erschienen. (Mt 4,16)



Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja.

Heiliger Gott, reinige mein Herz und meine Lippen, damit ich dein Evangelium würdig verkünde.

Evangelium:

(Mk 1,21-28) (Er lehrte sie wie einer, der göttliche Vollmacht hat!)

Der Herr sei mit euch. - *Und mit deinem Geiste.*

+ Aus dem Heiligen Evangelium nach Markus. - *Ehre sei dir o Herr.*

1:21 In Kafarnaum ging Jesus am Sabbat in die Synagoge und lehrte.

1:22 Und die Menschen waren sehr betroffen von seiner Lehre; denn er lehrte sie wie einer, der (göttliche) Vollmacht hat, nicht wie die Schriftgelehrten.

1:23 In ihrer Synagoge sass ein Mann, der von einem unreinen Geist besessen war. Der begann zu schreien:

1:24 Was haben wir mit dir zu tun, Jesus von Nazareth? Bist du gekommen, um uns ins Verderben zu stürzen? Ich weiss, wer du bist: der Heilige Gottes.

1:25 Da befahl ihm Jesus: Schweig und verlass ihn!

1:26 Der unreine Geist zerrte den Mann hin und her und verliess ihn mit lautem Geschrei.

1:27 Da erschraaken alle, und einer fragte den andern: Was hat das zu bedeuten? Hier wird mit Vollmacht eine ganz neue Lehre verkündet. Sogar die unreinen Geister gehorchen seinem Befehl.

1:28 Und sein Ruf verbreitete sich rasch im ganzen Gebiet von Galiläa.
Evangelium unseres Herrn Jesus Christus. - *Lob sei dir Christus.*

Predigt:

Im Buch Deuteronomium verkündet Mose bereits das Erscheinen des Messias: "Einen Propheten wie mich wird dir der Herr, dein Gott, aus deiner Mitte, unter deinen Brüdern, erstehen lassen. Auf ihn sollt ihr hören." Ist Jesus nicht mehr als Mose? Warum sagt Mose "wie mich"? Mose war der Gesetzgeber des alten Bundes. Durch Mose wurde dem Volk das Gesetz Gottes gegeben. Mose machte daher dem Volk bereits damals klar, dass der Messias Gesetzgeber sein wird. Mose verdeutlicht aber zugleich, dass der Messias die Erfüllung aller Gebete des Volkes Israel sein wird. Mose weist aber bereits darauf hin, dass das Volk nicht auf den Messias hören will, denn er sagt: "als du sagtest: Ich kann die donnernde Stimme des Herrn, meines Gottes, nicht noch einmal hören und dieses grosse Feuer nicht noch einmal sehen, ohne dass ich sterbe." Gott teilt durch Mose dem Volk auch mit, dass jeder, der den

Messias ablehnt, zur Rechenschaft gezogen wird und jeder, der ein falscher Prophet ist, sterben wird, sprich: verdammt ist.

Im ersten Korintherbrief erläutert uns Paulus den Zölibat. Paulus ist nicht gegen die Heirat, ganz im Gegenteil. Dennoch empfiehlt Paulus allen, die sich um die Sache des Herrn kümmern, ehelos zu leben, da sie dadurch die Möglichkeit haben, alle Kraft in den Dienst des Herrn zu stellen, da er sonst geteilt ist. Die Kirche kannte daher den Zölibat seit Anbeginn. Bald schon bildeten sich Gemeinschaften, die zölibatär lebten, die Mönchsgemeinschaften. Viele Bischöfe erkannten sehr bald, dass ihre unverheirateten Priester freier für die Verkündigung waren, als die Verheirateten. Besonders kritisch wurde es, als die Mohammedaner mit Beginn des achten Jahrhunderts in Spanien einfielen. Ihre Methode, die Christen vom Glauben abzubringen, war simpel, aber wirkungsvoll. Sie suchten die verheirateten Priester, nahmen ihre Kinder und Frauen gefangen und drohten mit der Misshandlung der Priesterfamilie, sollte der Priester nicht mit dem ganzen Ort Christus verleugnen. Weigerte sich ein Priester, so wurden die Drohungen vor dessen Augen ausgeführt und dadurch knickten sehr viele Priester ein. Überall, wo die Priester zölibatär lebten, gelang dies den Mohammedanern nicht und die Orte blieben katholisch. Daraufhin begannen die Bischöfe nur noch Priester zu weihen, die ein zölibatäres Leben versprachen. Aufgrund der guten Erfahrungen mit dem Zölibat ordnete Papst Benedikt VIII. auf der

Synode von Pavia gemeinsam mit Kaiser Heinrich II. im Jahre 1022 an, dass Geistliche künftig nicht mehr heiraten durften.

Im Evangelium erfuhren wir, dass Jesus "mit Vollmacht eine ganz neue Lehre verkündet. Sogar die unreinen Geister gehorchen seinem Befehl." Was war so ungewöhnlich am Auftreten Jesu? In der damaligen Zeit gab es viele Wanderprediger, die eine Jüngerschar um sich sammelten. Es war somit nichts Besonderes, wenn ein fremder Rabbi am Sabbat in der Synagoge erschien und predigte. Das Volk liebte diese Abwechslungen sogar. Bis auf ganz wenige Ausnahmen – z.B. Johannes der Täufer – waren jedoch alle Rabbis verheiratet und zogen daher mehr oder weniger mit ihrem Familienanhang durchs Land, denn ein unverheirateter Mann war entweder ein Gottgeweihter Asket oder ein Unding. Jesus war ganz anders. Er lebte nicht in Schwelgerei und war auch kein Asket. Er gab sich mir Prostituierten ab und war doch nicht ihr Kunde. Er verkündete nicht nur, sondern wirkte Zeichen und Wunder. Er lebte den Glauben auf eine Art und Weise, wie sie für die Mehrheit schlicht nicht vorstellbar war. Er hielt sich an das Gesetz und war doch frei. Er entsprach in keinsten Weise der Norm eines Rabbis. Ein Rabbi hatte in der öffentlichen Meinung ganz bestimmten Vorstellungen zu entsprechen. Jesus entsprach diesen Vorstellungen nicht. Wir begegnen dieser Form des Wanderpredigens auch in der späteren Geschichte. Das herausragendste Beispiel war der heilige Franziskus. Er lebte wie Jesus. Amen.

Credo:

(P.: Wir sprechen das Apostolische Glaubensbekenntnis.)

A.: Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde, und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten. Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige katholische Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.

Fürbitten: Pfr. und Lektor 3:

Lasst uns zu unserem Meister, dem Herrn Jesus Christus beten. Er hat Macht sogar über die Welt der Geister:

Herr Jesus Christus, du hast Macht über die Dämonen. – Hilf deiner Kirche zur Überwindung von Unwahrheit, Lüge und Irreführung: (*Wir bitten dich, erhöre uns!*)

Du hattest eine andere Macht als die Grossen dieser Welt. – Führe zur Erkenntnis deiner Grösse, die unter den Völkern Macht ausüben: (*Wir bitten dich, erhöre uns!*)

Du hast Menschen vom Bann des Bösen befreit. – Befreie alle Menschen vom Einfluss des Bösen: (*Wir bitten dich, erhöre uns!*)

Du hast die neue Botschaft der Erlösung verkündet. – Führe in dein Reich der Gnade, die Dein Wort noch nicht angenommen haben: (*Wir bitten dich, erhöre uns!*)

Die Kunde deines Kommens verbreitete sich überall. – Mache die Menschen zu

Zeugen deines Wortes: (*Wir bitten dich, erhöre uns!*)

Gütiger Gott und Vater, deine Sorge ist die Rettung der Welt. Mache deine Botschaft zum Licht, damit alle Menschen den Weg in dein Reich finden, durch Christus, unseren Herrn. - *Amen.*

Opfer:

Das Opfer wird für ... aufgenommen.

Gabenbereitung:

Gepriesen bist du, Herr, unser Gott, Schöpfer der Welt. Du schenkst uns das Brot, die Frucht der Erde und der menschlichen Arbeit. Wir bringen dieses Brot vor dein Angesicht, damit es uns das Brot des Lebens werde. *Gepriesen bist du in Ewigkeit, Herr, unser Gott.*

Wie das Wasser sich mit dem Wein verbindet zum heiligen Zeichen, so lasse uns dieser Kelch teilhaben an der Gottheit Christi, der unsere Menschennatur angenommen hat.

Gepriesen bist du, Herr, unser Gott, Schöpfer der Welt. Du schenkst uns den Wein, die Frucht des Weinstocks und der menschlichen Arbeit. Wir bringen diesen Kelch vor dein Angesicht, damit er uns der Kelch des Heiles werde. *Gepriesen bist du in Ewigkeit, Herr, unser Gott.*

Herr, wir kommen zu dir mit reumütigem Herzen und demütigem Sinn. Nimm uns an und gib, dass unser Opfer dir gefalle.

Herr, wasche ab meine Schuld, von meinen Sünden mache mich rein.

Gabengebet:

Betet, Brüder und Schwestern, dass mein und euer Opfer Gott, dem allmächtigen Vater, gefalle.

Der Herr nehme das Opfer an aus deinen Händen zum Lob und Ruhm seines Namens, zum Segen für uns und seine ganze heilige Kirche.

Herr, unser Gott, wir legen die Gaben als Zeichen unserer Hingabe auf deinen Altar. Nimm sie entgegen und mach sie zum Sakrament unserer Erlösung.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und Herrscht in alle Ewigkeit. *Amen.*

Präfation:

(Für Sonntage IV – [S. 404])

Der Herr sei mit euch. - *Und mit deinem Geiste.* - Erhebet die Herzen.
- *Wir haben sie beim Herrn.* - Lasset uns danken dem Herrn, unserm Gott.
- *Das ist würdig und recht.*

Wir danken Dir, Vater im Himmel,
und rühmen dich durch unseren
Herrn Jesus Christus. Denn durch
seine Geburt hat er den Menschen
erneuert, durch sein Leiden unsere
Sünden getilgt, in seiner
Auferstehung den Weg zum Leben
erschlossen und in seiner Auffahrt zu
dir das Tor des Himmels geöffnet.
Durch ihn rühmen dich deine Erlösten
und singen mit den Chören der Engel
das Lob deiner Herrlichkeit:

Sanctus: Gesungen:

Heilig, heilig, heilig Gott, Herr aller Mächte
und Gewalten. Erfüllt sind Himmel und
Erde von deiner Herrlichkeit. Hosanna in
der Höhe. Hochgelobt sei, der da kommt
im Namen des Herrn. Hosanna in der
Höhe.

Hochgebet IV:

Wir preisen dich, heiliger Vater, denn gross bist du, und alle deine Werke künden deine Weisheit und Liebe.

Den Menschen hast du nach deinem Bild geschaffen und ihm die Sorge für die ganze Welt anvertraut. Über alle Geschöpfe sollte er herrschen und allein dir, seinem Schöpfer, dienen.

Als er im Ungehorsam deine Freundschaft verlor und der Macht des Todes verfiel, hast du ihn dennoch nicht verlassen, sondern voll Erbarmen allen geholfen, dich zu suchen und zu finden.

Immer wieder hast du den Menschen deinen Bund angeboten und sie durch die Propheten gelehrt, das Heil zu erwarten.

So sehr hast du die Welt geliebt, heiliger Vater, dass du deinen eingeborenen Sohn als Retter gesandt hast, nachdem die Fülle der Zeiten gekommen war.

Er ist Mensch geworden durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria. Er hat wie wir als

Mensch gelebt, in allem uns gleich
ausser der Sünde.

Den Armen verkündete er die
Botschaft vom Heil, den Gefangenen
Freiheit, den Trauernden Freude.

Um deinen Ratschluss zu erfüllen, hat
er sich dem Tod überliefert, durch
seine Auferstehung den Tod
bezwungen und das Leben neu
geschaffen.

Damit wir nicht mehr uns selber
leben, sondern ihm, der für uns
gestorben und auferstanden ist, hat
er von dir, Vater, als erste Gabe für
alle, die glauben, den Heiligen Geist
gesandt, der das Werk deines Sohnes
auf Erden weiterführt und alle
Heiligung vollendet.

Epiklese:

So bitten wir dich, Vater: Der Geist heilige diese Gaben, damit sie uns werden Leib † und Blut unseres Herrn Jesus Christus, der uns die Feier dieses Geheimnisses aufgetragen hat als Zeichen des ewigen Bundes.

Einsetzungsworte:

Da er die Seinen liebte, die in der Welt waren, liebte er sie bis zur Vollendung. Und als die Stunde kam, da er von Dir verherrlicht werden sollte, nahm er beim Mahl das Brot und sagte Dank, brach das Brot, reichte es seinen Jüngern und sprach:

**Nehmet und esset alle davon:
Das ist mein Leib, der für euch
hingegen wird.**

Ebenso nahm er den Kelch mit Wein, dankte wiederum, reichte den Kelch seinen Jüngern und sprach:

**Nehmet und trinket alle daraus:
Das ist der Kelch des neuen und
ewigen Bundes, mein Blut, das
für euch und für viele vergossen
wird zur Vergebung der Sünden.
Tut dies zu meinem Gedächtnis.**

Akklamation:

Geheimnis des Glaubens.

*Deinen Tod, o Herr, verkünden wir,
und deine Auferstehung preisen wir,
bis du kommst in Herrlichkeit.*

Anamnese:

Darum, gütiger Vater, feiern wir das Gedächtnis unserer Erlösung. Wir verkünden den Tod deines Sohnes und sein Hinabsteigen zu den Vätern, bekennen seine Auferstehung und Himmelfahrt und erwarten sein Kommen in Herrlichkeit. So bringen wir dir seinen Leib und sein Blut (besonders für ... [ad intentionem]) dar, das Opfer, das dir wohlgefällt und der ganzen Welt Heil bringt. Sieh her auf die Opfergabe, die du selber deiner Kirche bereitet hast,

und gib, dass alle, die Anteil erhalten an dem einen Brot und dem einen Kelch, ein Leib werden im Heiligen Geist, eine lebendige Opfertgabe in Christus zum Lob deiner Herrlichkeit.

Interzession:

Herr, gedenke aller, für deren Heil wir das Opfer darbringen. Wir bitten dich für unsern Papst ..., unsern Bischof ..., und die Gemeinschaft der Bischöfe, **unseren Oberen, für mich, deinen unwürdigen Knecht,** und für unsere Priester und Diakone und für alle, die zum Dienst in der Kirche bestellt sind, für alle, die ihre Gaben spenden, für die hier versammelte Gemeinde, (...) für dein ganzes Volk und für alle Menschen, die mit lauterem Herzen dich suchen.

Wir empfehlen dir auch jene, die im Frieden Christi heimgegangen sind (...), und alle Verstorbenen, um deren Glauben niemand weiss als du. Gütiger Vater, gedenke dass wir deine Kinder sind, und schenke uns allen das Erbe des Himmels in

Gemeinschaft mit der seligen Jungfrau und Gottesmutter Maria, ihrem Bräutigam, dem heiligen Joseph mit deinen heiligen Aposteln, mit den heiligen Lazarus, Martha und Maria, mit den Tagesheiligen ... und mit allen Heiligen. Und wenn die ganze Schöpfung von der Verderbnis der Sünde und des Todes befreit ist, lass uns zusammen mit ihr dich verherrlichen in deinem Reich durch unseren Herrn Jesus Christus.

Denn durch ihn schenkst du der Welt alle guten Gaben.

Doxologie:

Durch ihn und mit ihm und in ihm ist dir, Gott, allmächtiger Vater, in der Einheit des Heiligen Geistes alle Herrlichkeit und Ehre jetzt und in Ewigkeit. *Amen.*

Vater unser:

Lasset uns beten, wie der Herr uns das Beten gelehrt hat:

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in [die] Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.*

Erlöse uns, Herr, allmächtiger Vater, von allem Bösen und gib Frieden in unseren Tagen. Komm uns zu Hilfe mit deinem Erbarmen und bewahre uns vor Verwirrung und Sünde, damit wir voll Zuversicht das Kommen unseres Erlösers Jesus Christus erwarten.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

(* Es ist die Stunde der Versuchung am Ende der Tage gemeint. Wir beten somit, Gott möge uns nicht in diese Zeit der Trübsal führen, sondern uns zuvor von dem Bösen erlösen. vgl. Offb 3,10)

Friedensgruss:

Der wahre Friede ist Segenserweis Gottes. Deshalb bitten wir:

Herr Jesus Christus, schau nicht auf unsere Sünden, sondern auf den Glauben deiner Kirche und schenke ihr nach deinem Willen Einheit und Frieden.

Der Friede des Herrn sei allezeit mit euch. - *Und mit deinem Geiste.*

~~So geben auch wir einander ein Zeichen des Friedens und der Versöhnung.~~

Das Sakrament des Leibes und Blutes Christi schenke uns ewiges Leben.

Agnus Dei: (Lied oder...)

Lamm Gottes, *du nimmst hinweg die Sünden der Welt: erbarme dich unser.*

Lamm Gottes, *du nimmst hinweg die Sünden der Welt: erbarme dich unser.*

Lamm Gottes, *du nimmst hinweg die Sünden der Welt: gib uns deinen Frieden.*

Herr Jesus Christus, der Empfang deines Leibes und Blutes bringe mir nicht Gericht und Verdammnis, sondern Segen und Heil.

Kommunion:

Seht das Lamm Gottes, das hinwegnimmt die Sünde der Welt. Herr, *ich bin nicht würdig, dass du eingehst unter mein Dach, aber sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund.*

Kommunionvers:

Selig, die erlöst sind von aller Schuld und eingehen dürfen zum ewigen Leben.

Der Leib Christi schenke mir das ewige Leben (und Anteil am himmlischen Hochzeitsmahl).

Das Blut Christi schenke mir das ewige Leben (und Anteil am himmlischen Hochzeitsmahl), es wasche mich rein von aller Sünde und Schuld und das Wasser aus Christi Seite rechtfertige mich.

So tauche ich ein in diesen Kelch des Blutes Christi alle, für die ich diese Messe feiere ..., alle armen Seelen, all unsere Wohltäter und Freunde, all unsere Widersacher und Feinde, alle, gegen die wir uns versündigt haben und alle, die sich gegen uns versündigt haben und Lass keine dieser Seelen verloren gehen.

Kommunionausteilung:

Was wir mit dem Munde empfangen haben, Herr, das lass uns mit reinem Herzen aufnehmen, und diese zeitliche Speise werde uns zur Arznei der Unsterblichkeit.

Schlussgebet:

Selig, die arm sind vor Gott; denn ihnen gehört das Himmelreich. Selig, die keine Gewalt anwenden; denn sie werden das Land erben. (Mt 5,3.5)

So lasset uns beten:

Barmherziger Gott, das Sakrament der Erlösung, das wir empfangen haben, nähre uns auf dem Weg zu dir und schenke dem wahren Glauben beständiges Wachstum.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und Herrscht in alle Ewigkeit. - *Amen.*

Mitteilungen: Verdankungen etc.

Schlusslied: Lied:

Segen:

Ob wir anderen Menschen zum Segen oder zum Fluch werden, entscheidet unsere Gesinnung. Möge diese Gott stets gefallen.

Im Anfang war der Logos, das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott. Das Wort Gottes ist in Jesus Christus Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt, und wir haben seine Herrlichkeit gesehen, die Herrlichkeit des einzigen Sohnes vom Vater, voll Gnade und Wahrheit. (Joh 1,1.14)

Darum beten wir:

Mein Herr und mein Gott, nimm alles von mir, was mich hindert zu Dir.

Mein Herr und mein Gott, gib alles mir, was mich führet zu Dir.

Mein Herr und mein Gott, nimm mich mir und gib mich ganz zu eigen Dir.

Dazu segne, behüte und stärke euch der Allmächtige Gott, der Vater, und der Sohn † und der Heilige Geist.
Amen.

Entlassung:

Gehet hin in Frieden. - *Dank sei Gott dem Herrn.*

Auszug: Orgel:

